

## Insolvenzweltmeister: Spanien holt 2014 Gold – Deutschland auf Rang 4

- Jüngste Euler Hermes Insolvenzprognose für 2014 sieht stärksten Rückgang der Unternehmenspleiten in Spanien (-23%), gefolgt von den USA (-10%), Großbritannien (-7%) und Deutschland (-6%)<sup>1</sup>
- Verlierer bei der Insolvenzweltmeisterschaft im Jahr 2014 ist Gastgeber Brasilien mit einem Anstieg der Unternehmensinsolvenzen von 9%, gefolgt von Italien (+3%) und China (+2%)
- Weltweite Insolvenzen sind im Jahr 2014 rückläufig – jedoch immer noch 23% über dem Vorkrisenniveau. Es bleibt trotz der insgesamt guten Aussichten turbulent.
- WM-Gastgeber Brasilien kämpft mit hoher Inflation, schwächerer Binnennachfrage sowie großer Abhängigkeit von Exporten nach China. Wachstum der chinesischen Wirtschaft verlangsamt sich jedoch ebenfalls, Zahl der Unternehmensinsolvenzen steigt erstmals seit fünf Jahren an.

**Hamburg, 12. Juni 2014** – Pünktlich zur Weltmeisterschaft in Brasilien hat Euler Hermes in seiner jüngsten Insolvenzstudie den Weltmeister 2014 ermittelt. Das Ergebnis der Studie zeigt überraschende Parallelen zum Sport: Bei den Unternehmensinsolvenzen verzeichnet der amtierende Fußball-Weltmeister Spanien einen Rückgang von 23% im Vergleich zu 2013 und holt damit den Titel. Auf dem Silberrang folgen die – von Jürgen Klinsmann trainierten – USA (-10%) und Großbritannien (-7%). Deutschland erreicht bei der Insolvenz-WM mit einem Rückgang der Insolvenzen zwar das Halbfinale, geht aber letztlich mit dem „undankbaren“ 4. Rang bei den Medaillen leer aus. Fußball-WM Gastgeber Brasilien hingegen geht bei der Insolvenzstudie als großer Verlierer vom Platz: Die Euler Hermes Ökonomen prognostizieren einen Anstieg der Unternehmensinsolvenzen um 9%. Auch für die „Squadra Azzura“ Italiens (+3%) und in der Wirtschaftsgrößmacht China (+2%) steigen die Unternehmenspleiten im Jahr 2014 an.

### Weltweite Insolvenzen rückläufig – aber noch 23% über dem Vorkrisenniveau

„Die Aussichten im Jahr 2014 sind insgesamt relativ gut. Weltweit sind die Insolvenzen rückläufig, jedoch weiterhin deutlich über dem Vorkrisenniveau“, sagte Wilfried Verstraete, Vorstandsvorsitzender der Euler Hermes Gruppe. „Zwar verbessern sich die operativen Gewinne von Unternehmen langsam, es ist jedoch kaum Umsatzwachstum zu erkennen. Es bleibt also turbulent und der Wettbewerb stark. Zudem ist das Ausfallrisiko in einer schnell wachsenden globalen Wirtschaft auch bei rückläufigen Insolvenzen weiterhin hoch.“

Weltweit gehen die Insolvenzen nach Einschätzungen von Euler Hermes im Jahr 2014 um rund 8% zurück. Dennoch liegen sie noch 23% über dem Vorkrisenniveau der Jahre 2003 bis 2007. In insgesamt 18 Ländern erwarten die Ökonomen des Kreditversicherers 2014 einen Anstieg von Insolvenzen und auch zahlreiche Branchen verzeichnen aufgrund des hohen Preisdrucks und zum Teil schleppender Nachfrage weiterhin ein hohes Ausfallrisiko.

### Deutschland: Guter Halbfinalist mit Rückgang der Insolvenzen um 6% im Jahr 2014

Deutschland verzeichnete 2013 bei geringem Wachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP) einen Rückgang der Insolvenzen um 8%. Für 2014 erwarten die Euler Hermes Experten bei einem Wachstum des BIPs um 1,7% einen weiteren Rückgang der Unternehmensausfälle um -6% sowie im Jahr 2015 um weitere -3%. Vor allem der Energiesektor bleibt schwierig. Im vergangenen Jahr traten 13% mehr Unternehmen in der Branche den Gang zum Amtsgericht an – im Vergleich zu 2008 ist dies ein Anstieg um 197%. Insgesamt betragen die durchschnittlichen offenen Forderungen pro insolventem Unternehmen im vergangenen Jahr € 1,1 Mio.

### Exportweltmeister: Offensive ist die beste Defensive – starker Euro belastet deutsche Exporteure

„In Deutschland bleiben vor allem die Energie- und Metallbranche sehr risikoreich“, sagte Thomas Krings, Risikovorstand bei Euler Hermes. „Auch das Baugewerbe, die Hotel- und die Transportbranche, der Handel sowie das produzierende Gewerbe verzeichnen hierzulande weiterhin absolut eine hohe Anzahl an Unternehmensinsolvenzen – auch wenn diese sowohl im vergangenen Jahr als auch in 2014 insgesamt rückläufig sind. Zudem belasten die rückläufigen Exportpreise die deutschen Exportaktivitäten, ebenso wie die geringe Inflation, der starke Euro und die zunehmende Konkurrenz durch amerikanische und vor

allem auch japanische Unternehmen. Die Devise von Exportweltmeister Deutschland heißt dennoch weiterhin ‚Offensive ist die beste Defensive‘.“

#### **China: Anstieg der Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2014 – erstmals seit 5 Jahren**

China bleibt hingegen bei der Insolvenz-WM im Mittelfeld stecken und zählt damit zu den Verlierern: Nach Einschätzungen von Euler Hermes steigen die Insolvenzen in der Volksrepublik im Jahr 2014 um 2% an. Das bedeutet nach 5 Jahren in Folge erstmals wieder einen Anstieg der Pleiten im Reich der Mitte. Im vergangenen Jahr verzeichnete China noch einen Rückgang von -3,6%. Hauptgründe für den prognostizierten Anstieg sind das verlangsamte Wirtschaftswachstum, eine zurückhaltende Vergabe von Krediten sowie Überkapazitäten in der Produktion.

#### **Gastgeber Brasilien scheitert in Vorrunde: 9% mehr Insolvenzen in 2014, weiterer Anstieg in 2015**

Gastgeber Brasilien hingegen verpasst trotz des Heimvorteils und voller Stadien den Einzug in die nächste Runde. In 2013 meldeten mehr als 160 Großunternehmen, sogenannte „Grande Empresas“ in Brasilien Insolvenz an, zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen nicht eingerechnet. Für 2014 erwarten die Euler Hermes Ökonomen wie bereits in den Jahren 2012 und 2013 einen weiteren Anstieg bei den Unternehmensinsolvenzen um +9% sowie um weitere +3% in 2015.

#### **Brasilien Gegner: hohe Inflation und Zinssätze, steigende Preise, schwächelnde Binnennachfrage**

Die Wirtschaft bekommt von den vier aufeinanderfolgenden Großveranstaltungen von Confederations-Cup über Weltmeisterschaft, Präsidentschaftswahl bis zu den Olympischen Spielen bisher wenig zu spüren. Das Wachstum ist mit prognostizierten 2% im Jahr 2014 und 2,5% in 2015 verhältnismäßig niedrig, die Inflation hingegen weiterhin hoch. Konsumentenpreise steigen 2014 um voraussichtlich weitere 6% an. Die daraus resultierende schwächere Binnennachfrage macht den Unternehmen ebenso zu schaffen wie fehlende Investitionen und eine strengere Geldpolitik: Die Zentralbank hat den Leitzinssatz in den vergangenen zwölf Monaten massiv angehoben auf 11% im April 2014. Dies führt zu einem enormen Zinssatz von durchschnittlich 30% für Privatkredite.

#### **Trotz WM: Sinkende Autoverkäufe, Stagnation in der Stahlbranche, fehlende Investitionen**

Der Autoabsatz ging beispielsweise im April um knapp 10% im Vergleich zum Vorjahr zurück. Das produzierende Gewerbe schwächelt ebenfalls: Seit rund 18 Monaten verzeichnet die brasilianische Stahlbranche keinerlei Wachstum. Ein weiteres großes Problem Brasiliens sind fehlende Investitionen. Die Investitionsrate beträgt nur etwa 20% des Bruttoinlandprodukts (BIP) – das ist der niedrigste Wert der BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China).

#### **Land der Dribbelkünstler anfällig für Risiken – große Abhängigkeit von Exporten nach China**

Mit diesen insgesamt schwachen Voraussetzungen bleibt das Land der Dribbelkünstler anfällig für negative externe Einflüsse. Die Volatilität der Währungskurse stellt im Jahr 2014 ebenso ein großes Risiko dar wie die Entwicklung der Rohstoffpreise sowie die starke Abhängigkeit von der chinesischen Wirtschaft. China ist inzwischen Brasiliens größter Handelspartner – ein langsames Wachstum der chinesischen Wirtschaft hat damit starke Auswirkungen auf die brasilianischen Exporte. Die Abschwächung der Wirtschaft in Brasiliens Nachbarstaaten wie beispielsweise Argentinien, stellt ebenfalls ein Risiko für den WM-Gastgeber dar.

<sup>1</sup> Die gesamte Insolvenz-Studie finden Sie im Anhang sowie hier:

<http://www.eulerhermes.com/economic-research/>

<http://www.eulerhermes.de/economic-research>

Weiterführende Informationen:

**Studie zu weiteren Risiken für die globale Wirtschaft (Auszüge, deutsch):**

<http://www.eulerhermes.de/mediacenter/Lists/mediacenter-documents/euler-hermes-economic-outlook-no-1205-1206.pdf>

**Die vollständige Studie zu Risiken für die globale Wirtschaft in englischer Sprache finden Sie hier:**

<http://www.eulerhermes.com/mediacenter/Lists/mediacenter-documents/EH-Economic-Outlook-Macro-Hot-bright-and-soft-spots-March-April14.pdf>



**Detailanalysen zur wirtschaftlichen Entwicklung Brasiliens finden Sie hier:**

<http://www.eulerhermes.com/mediacenter/news/Pages/press-release-Euler-Hermes-report-World-Cup-highlights-weakness-Brazilian-economy.aspx>  
<http://www.eulerhermes.com/economic-research/country-reports/Pages/Brazil.aspx>  
<http://www.eulerhermes.com/mediacenter/Lists/mediacenter-documents/Country-Report-Brazil.pdf>

Lebensmittelbranche in Brasilien:

[http://www.eulerhermes.com/mediacenter/Lists/mediacenter-documents/Industry\\_Report-Brazil\\_Food-Jan14.pdf](http://www.eulerhermes.com/mediacenter/Lists/mediacenter-documents/Industry_Report-Brazil_Food-Jan14.pdf)

Aluminiumbranche Brasilien:

[http://www.eulerhermes.com/mediacenter/Lists/mediacenter-documents/Industry\\_Report-Brazil\\_Aluminium-Jan14.pdf](http://www.eulerhermes.com/mediacenter/Lists/mediacenter-documents/Industry_Report-Brazil_Aluminium-Jan14.pdf)

**Pressekontakt:**

Euler Hermes Deutschland AG, (Hamburg)

**Antje Stephan**

Pressesprecherin

Telefon: +49 (0)40 8834-1033

Mobil: +49 (0)160 899 2772

[antje.stephan@eulerhermes.com](mailto:antje.stephan@eulerhermes.com)

Euler Hermes Group Media Relations

**Remi Calvet**

Telefon: +33 (1) 84 11 61 41

[remi.calvet@eulerhermes.com](mailto:remi.calvet@eulerhermes.com)

**Über Euler Hermes**

Euler Hermes ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsgeschäft und anerkannter Spezialist in den Bereichen Kautions-, Garantien- und Inkassogeschäft. Das Unternehmen verfügt über mehr als 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Kunden umfassende Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen. Über das unternehmenseigene Monitoringsystem verfolgt und analysiert Euler Hermes täglich die Insolvenzentwicklung kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen. Insgesamt umfassen die Expertenanalysen Märkte, auf die 92% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entfallen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Paris ist in mehr als 50 Ländern vertreten und beschäftigt über 6.000 Mitarbeiter. Euler Hermes ist eine Tochtergesellschaft der Allianz und ist an der Euronext Paris notiert (ELE.PA). Das Unternehmen wird von Standard & Poor's und Dagong mit einem Rating von AA- bewertet. 2013 wies das Unternehmen einen konsolidierten Umsatz von EUR 2,5 Milliarden aus und versicherte weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 789 Milliarden.

Euler Hermes beschäftigt in Deutschland rund 1.500 Mitarbeiter, am Hauptsitz in Hamburg sowie in weiteren Niederlassungen in Deutschland.

Weitere Informationen auf [www.eulerhermes.de](http://www.eulerhermes.de), LinkedIn oder Twitter @eulerhermes

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen: So weit wir hierin Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen. Abweichungen resultieren ferner aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen, und insbesondere im Bankbereich aus dem Ausfall von Kreditnehmern. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse, sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können einen Einfluss ausüben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.